

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 780

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Wilhelm Durand, Speculum iudiciale

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Kanonisches Recht / Römisches Recht / Prozessrecht

ÄUBERES

Entstehungsort: Bologna

Entstehungszeit: 14. Jh., erste Hälfte

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament

Umfang: 1, 220, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 44,2 × 27,2 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} + 3 V³⁸ + IV⁴⁶ + 2 V⁶⁶ + II⁷⁰ + 1⁷¹ + (V-1)⁸¹ + 5 V¹⁴⁹ + II¹⁵³ + V¹⁶³ + (V-1)¹⁷³ + (V-1)¹⁸³ + 5 V²³³ + (V-3)²⁴³ + III²⁴⁹ + (I-1)^{250*}.

Vorderspiegel Gegenbl. von 1a, Hinterspiegel Gegenbl. von 250*. Zählung beginnt mit 9. Zählfehler: 40 kommt vor 39, Buchanfänge 72, 166 und 175 herausgetrennt, 82-99 ausgelassen.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Zeitgenössische Foliierung in arabischen Ziffern (9-249), die ersten 8 Bll. fehlen demnach. Vor- und Nachsatzbl. ungez., weshalb hier Zählung der Digitalisate übernommen wird (1a, 250*). Verzierte Reklamanten durchgehend auf der letzten Versoseite der Lage auf dem Fußsteg (fehlen auf 149, 153). Größtenteils mit Lagenfoliierung in Form von Minuskel und römischer Ziffer.

Zustand: Pergament verschmutzt und gebräunt, zahlreiche Flecken, Schrift berieben und mitunter etwas verblasst.

Schriftraum: 24,3 × 19,7-21,7 cm

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 83-91 Zeilen

Schriftart: Gotische Minuskel (Rotunda)

Angaben zu Schrift / Schreibern: Der Text wurde von mehreren Händen geschrieben, wobei mindestens eine Hand auch die für Bologna typische Littera bononiensis verwendete.

Layout: Zeilengerüst mit Metallstift vorgezogen. Lebender Seitentitel in Blau und Rot. An den Anfängen der Kapitel wahlweise Initiale auf einem Feld, in der Regel mit ins Interkolumnium ablaufenden Ranken (ab 173v auch mit figürlichen Darstellungen) oder aber alternierend blaue oder rote Lombarde mit vorgeschaltetem Paragrafenzeichen in Gegenfarbe im Interkolumnium und Fleuronné, wiederum in Gegenfarbe versehen. Ferner Rubriken, alternierend blaue und rote Paragrafenzeichen. Angaben für Rubrikator z.T. noch vorhanden.

Buchschmuck: s. Layout. Da die Bll. mit den Buchanfängen herausgetrennt wurden, ist anzunehmen, dass sich auf diesen aufwändiger gestaltete Initialen befanden.

Nachträge und Benutzungsspuren: Korrekturen im Zuge des Entstehungsprozesses im Peciensystem (s. auch Kommentar zur Provenienz) von anderer Hand nachgetragen. Anmerkungen von mehreren Händen, wobei durch späteren Beschnitt manche beeinträchtigt sind. Grafische Verweiszeichen, v.a. in Form von Maniculae.

Einband: Pergamentband über Pappe, nach SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 850, um 1780 in Rom entstanden. Löcher für Schließbänder in den Deckeln noch vorhanden. Gelb-

kupferfarbenes Kapital. Der Rücken oben und unten mit Pergament restauriert, auf dem Kopf Signatur mit Blei notiert: *P. L. 780*.

Provenienz: Bologna; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Modernes blaues Signaturschild der Vaticana *Pal. lat. 780* nebst hellblauem barockem *780* auf dem vorderen Spiegel. Auf Vorsatzbl. 1ar aktuelle Signatur, Altsignatur *755* [durchgestrichen]. Auf 9r Altsignaturen *2068* [durchgestrichen] und *577*. Wie die Schrift und der Buchschmuck suggerieren, entstand die Hs. in der ersten Hälfte des 14. Jhs. in Bologna. Typisch für die juristische Buchproduktion in besagter oberitalienischer Stadt war die Fertigung im Pecienssystem. Auch hier sind Pecienvermerke regelmäßig und geradezu idealtypisch zu finden, so auf 9va: *finit iiij*, das Ende der vierten Pecia anzeigend, darüber die Abkürzung *cor* für das ‚correxī‘ des Korrektors (Korrekturabkürzungen aber nicht nur am Ende der Pecien, sondern auch am Ende der Lagen). Die ersten acht Bll. wurden bereits in vorrömischer Zeit herausgetrennt, wie Capsanummer *C. 173*, darunter Allaccisignatur *1506*, auf 9r nahelegen.

Literatur: Manuscripta juridica, <http://manuscripts.rg.mpg.de/manuscript/9196/>; OVL, <https://opac.vatlib.it/mss/detail/Pal.lat.780>; Mario ASCHERI, ‚Consilium sapientis‘, perizia medica e ‚res iudicata‘: Diritto dei ‚dottori e istituzioni comunali, in: Proceedings of the Fifth International Congress of Medieval Canon Law, Salamanca, 21-25 September 1976, hg. von Stephan KUTTNER/Kenneth PENNINGTON (Monumenta iuris canonici, Series C, Subsidia 6), Vatikanstadt 1980, S. 533-579, hier S. 570; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 850; STEVENSON, S. 279.

INHALT

9ra-249vb

Verfasser: Wilhelm Durand (um 1230/31-1296)

Titel: Speculum iudiciale

Angaben zum Inhalt: Es fehlen die ersten acht Bll., am Anfang von Liber II, III und IV jeweils erstes Bl. herausgeschnitten, Text endet in Liber IV: **(9ra-71ra)** Liber I; **(71v)** unvollständiges nachgetragenes Inhaltsverzeichnis; **(73ra-165vb)** Liber II; **(167rb-174vb)** Liber III; **(176ra-249vb)** Liber IV.

Incipit: ...[Anfang fehlt] *questione omnibus l. i. in fine. Hec uera sunt...*

Explicit: *...uel expectabitur tempus messium ut sci[at]ur...*Text bricht ab].

Edition / Textausgabe: Eine moderne Edition existiert nicht, jedoch ist der Text in zahlreichen Wiegendrucken seit 1473 überliefert (GW 9148-9162); s. ferner D. G. Dvrandi episc. Mimatensis Specvlvm juris [...], 4 Bde., Frankfurt am Main 1612.

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 23.03.2022

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html